



Palladios Meisterwerk: Villa Foscari La Malcontenta.



Prachtvoll auch von außen: Villa Foscari-Rossi.



Österreichs Spuren im Veneto: Villa Widmann.

Raus aus der Lagune

Euer Gnaden, die Gondel ist gepackt: Einst zog es die Reichen und Schönen Venedigs jeden Sommer aufs Land, ihre Villen entlang des Brenta-Kanals sind heute noch prachtvolle Zeugen.

BARBARA HUTTER

WWie aufgefädelt liegen sie da. Ihr herrschaftliches Antlitz verdoppelt sich im blassblauen Spiegel des Wassers. Genau für diese Perspektive, vom Kanal aus, sind

die Brenta-Villen einst entworfen worden. Kapitän Alessandro sieht kaum hin. Warum auch, er kennt die Route auswendig. Die Brenta-Villen sind sein täglich Brot, an denen er auf seinem Burchiello zwischen Padua und der Schleuse bei Mira gemächlich entlangschippert. So hat er auch diesmal eine Hand lässig auf dem hölzernen Steuerrad, die breiten Schultern in ein dunkelblaues Jackett gezwängt, Vollbart und ein wenig Gel in den dunklen Locken. Seebär auf Italienisch. Die Burchielli waren einst Prunkbarken, auf denen Venedigs Aristokratie sich vor der unerträglichen Sommerhitze in der Lagune aufs Land, in Richtung Padua, flüchtete. Entlang des Brenta wurden standesgemäße Unterkünfte errichtet, samt Bootshäusern, den Barchesse, und Gemüsegärten, und so stand der Sommerfrische nichts mehr im Wege. Heute sind es praktikable Ausflugsschiffe, die den Brenta befahren, doch wie einst Casanova, Galileo, Lord Byron und Heinrich III. von Frankreich kommen die Gäste auch heute noch ins Staunen. Zu Wasser und zu Lande.

Wir befinden uns im venezianischen Hochadel des 16. Jahrhunderts. Alvise, stattliche 65 Jahre alt, quartiert die ihm frisch angetraute, gerade 18-jährige Pellegrina in seiner Villa Foscari ein. Die junge Frau jedoch langweilt sich in dem imposanten



Beschaulicher Wasserweg mit langer Geschichte: der Brenta-Kanal.

BILD: SN/HUTTER(3)

Landhaus, würde sie sich doch viel lieber in Venedig vergnügen. Der Ehemann bleibt unerbittlich, die Frau auf dem Land. Die Verbindung wird mit zwölf Kindern bedacht, die Villa Foscari mit dem Spitznamen „La Malcontenta“, also „die Unzufriedene“. Wenn's wahr ist. Denn der Name „Malcontenta“ ist bereits seit dem 15. Jahrhundert belegt, und weder beim Namen des Patriarchen noch der Dame – die als lebensgroßes Fresko eine Zimmerecke der Villa schmückt – sind sich die Historiker sicher. Egal, die „Malcontenta“ zählt zu den spannendsten Architekturschätzen entlang des Brenta, entworfen von einem der Superstars der Baukunst jener Zeit: Andrea Palladio. Von wegen langweilig. Das Interieur spielt in sanften, sandigen Farben mit riesigen Marmorplatten auf dem Boden, an den Wänden räkeln sich Mars und die Musen, Venus und Bacchus, ein Nebenraum ist fast ausgefüllt mit einer Skulptur von Zaha Hadid, und neben der Tür zur Kolonnade steht ein Ahnherr als Büste: Antonio Foscari. Als

Doge hat immerhin das Umland von Venedig vom Sumpf zum Agrarland gemacht.

Doch weiter geht die Fahrt, vorbei an der Drehbrücke und der Villa Allegri, hier war auch Radetzky des Öfteren zu Gast, danach die Villen Mocenigo und Gradenigo, dann Dolcetti. Eine reiht sich an die andere, in unterschiedlichen Baustilen, aus verschiedenen Epochen. Österreicher haben hier nicht nur als Gäste ihre Spuren hinterlassen. Der italienisch-österreichischen Familie Widmann und ihrer Gastfreundschaft widmete Carlo Goldoni gar ein Sonett, und Gabriele d'Annunzio reiste – ganz egomanischer Dichter – in seiner eigenen Privatgondel in die Villa Widmann an.

Am Brenta vermischen sich Geschichte und Geschichten. Dem Flair der Vergangenheit lässt sich jedenfalls ganz leicht nachspüren, bei einem Picknick im Garten in Originalkostümen oder gleich als Logiergast, wie in der Villa Ducale oder in der höchst eleganten und mit Gourmetrestaurant bestückten Villa Franceschi. Denn,

bitteschön, man ist hier in Italien. Die Küche des Veneto wird mit Hingabe zelebriert, von der omnipräsenten Polenta und cremigem Risotto oder dem Tintenfisch in eigener Tinte bis zu den köstlichen „Canoce“, die ungleich besser schmecken, als ihr deutscher Name „Fangschreckenkrebs“ vermuten ließe.

Der Handel hat die Venezianer einst reich gemacht, auch der Brenta war eine Handelsroute, die wichtigste zwischen der „Serenissima“ und Padua. Man dürfe gespannt sein, was der Edle Pisani da bauen ließe, verkündete auch Montesquieu auf der Durchreise. Mit ihrem Park, den prachtvollen Stallungen, Wasserbecken und Labyrinthgarten erinnert die Villa Pisani ein wenig an Schönbrunn und damit auch an Versailles. Erlesen auch die Gästeliste: Napoleon etwa mit der ihm zugeordneten Habsburgertochter Maria Luise und auch König Vittorio Emanuele mit der von ihm so schmählich behandelten Adelaide von Habsburg-Lothringen. Eine Fahrt an der Brenta-Riviera ist ein Bad in der Historie Europas. Gut, wenn man manchmal im Hier und Jetzt auftauchen kann, wie in der prachtvollen Villa Foscari-Rossi, inmitten eines – vor allem für Damen – traumhaften Ambientes: der Sammlung von rund 1700 Paaren Designerschuhchen, von Céline bis Yves Saint-Laurent, von Christian Dior bis Ungaro, von Kenzo bis Donna Karan, von den 1950er-Jahren bis heute. Denn die Region ist – neben den Villen – vor allem für ihre Schuhproduktion, auch für renommierte Modehäuser, bekannt. Und wenn nach der Brenta-Fahrt noch ein wenig Zeit ist, dann bleibt noch die Besichtigung der Häuser Ballin, Fratelli Rossetti oder Baldan – keine Villen, aber zumindest Schuh-Outlets . . .

ADRESSEN

Schlafen am Fluss:

Villa Ducale in Dolo, Hotel und Restaurant, herzlicher Empfang, günstig und romantisch-altmodisch, www.villaduale.it; Villa Franceschi in Mira, Luxushotel und Mitglied von Relais & Châteaux, Gourmetküche im Hotelrestaurant Margherita, www.villafranceschi.com/german

Essen am Fluss:

Hotel und Restaurant Burchiello in Mira, frische Meeresfrüchte und Fisch, typisch venezianisch, www.burchiello.it; Osteria del Baccalà in Strà, Stockfisch, von Salat bis Pasta und gegrillt, hübsches Interieur, www.osteriadelbaccaladalinda.it

Sehenswertes am Fluss:

Museo della Calzatura (Schuhmuseum) in der Villa Foscari Rossi in Strà, www.museodellacalzatura.it, www.villafoscari.it, Villa Foscari La Malcontenta bei Mira, lamalcontenta.com; Villa Widmann, www.ilburchiello.it/de/villa-widmann-di-mira

Flussfahrten:

Minikreuzfahrten zwischen Venedig und Padova an der Riviera del Brenta, Mitte März bis November, www.ilburchiello.it/de

Info zur Region: www.rivieradelbrentaturismo.com, www.veneto.eu, www.enit.at



Design am Fuß im Schuhmuseum der Villa Foscari-Rossi.

Hotel ALLMER
BAD GLEICHENBERG
direkt am Kurpark

ALLMER'S Vorteilspaket

GESUNDE URLAUBSTAGE

3 oder 4 Übernachtungen (Do-So od. So-Do) **Halbpension plus.**

1 x Teilmassage mit Gossendorfer Naturfang

1 x Infrarotwärme

1 x Hydrotherapie

Pro Person € 360,-

Panoramahallenbad, Sauna, Kräuterdampfbad und Laconium. Kein Einbettzimmerzuschlag!
Preis excl. Kurtaxe € 2,50 pro Person und Tag.

Reisefest der Firma Marx Reisen

Die Firma Marx Reisen in Friedhof, Strohhof, lädt heute, Samstag, und morgen, Sonntag, wieder herzlich zum großen Reisefest ein. Das Betriebsgelände mit den Bushallen wird dann zwei Tage lang allen Interessierten zur Besichtigung offen stehen. Heute findet zusätzlich um 9.30 Uhr die feierliche Segnung und Fahrzeugweihe unseres neuen Reisebusses durch Pfarrer Kaspar Müller statt. Viele Partner, u. a. aus Italien, der Schweiz, Kroatien, und die Mitarbeiter

von Marx Reisen freuen sich, Sie persönlich über das aktuelle Reiseprogramm, Zielgebiete und Hotelanlagen zu informieren. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Neben dem Kinderschminken findet auch ein Malwettbewerb und ein Stöckerlspiel für kleine Baumeister statt. Gegen Voranmeldung steht ein gratis Zubringerbus zur Verfügung. Anmeldung im Reisebüro Marx in Wals unter +43 662/85 25 25. Rückfahrt der Busse ist um 16.15 Uhr.

Infos: WWW.MARX-REISEN.AT

ANZEIGE